

# Hüben und drüben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 37

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757101>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

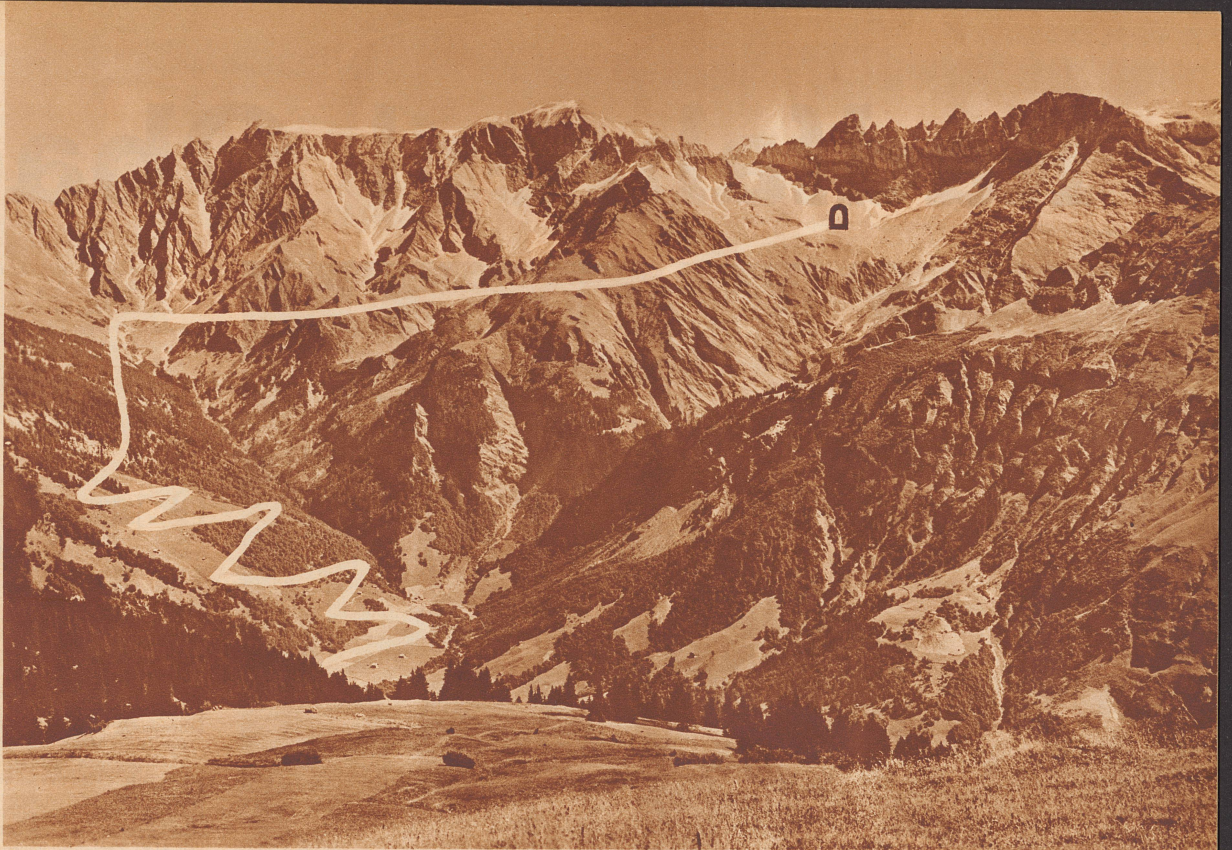
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

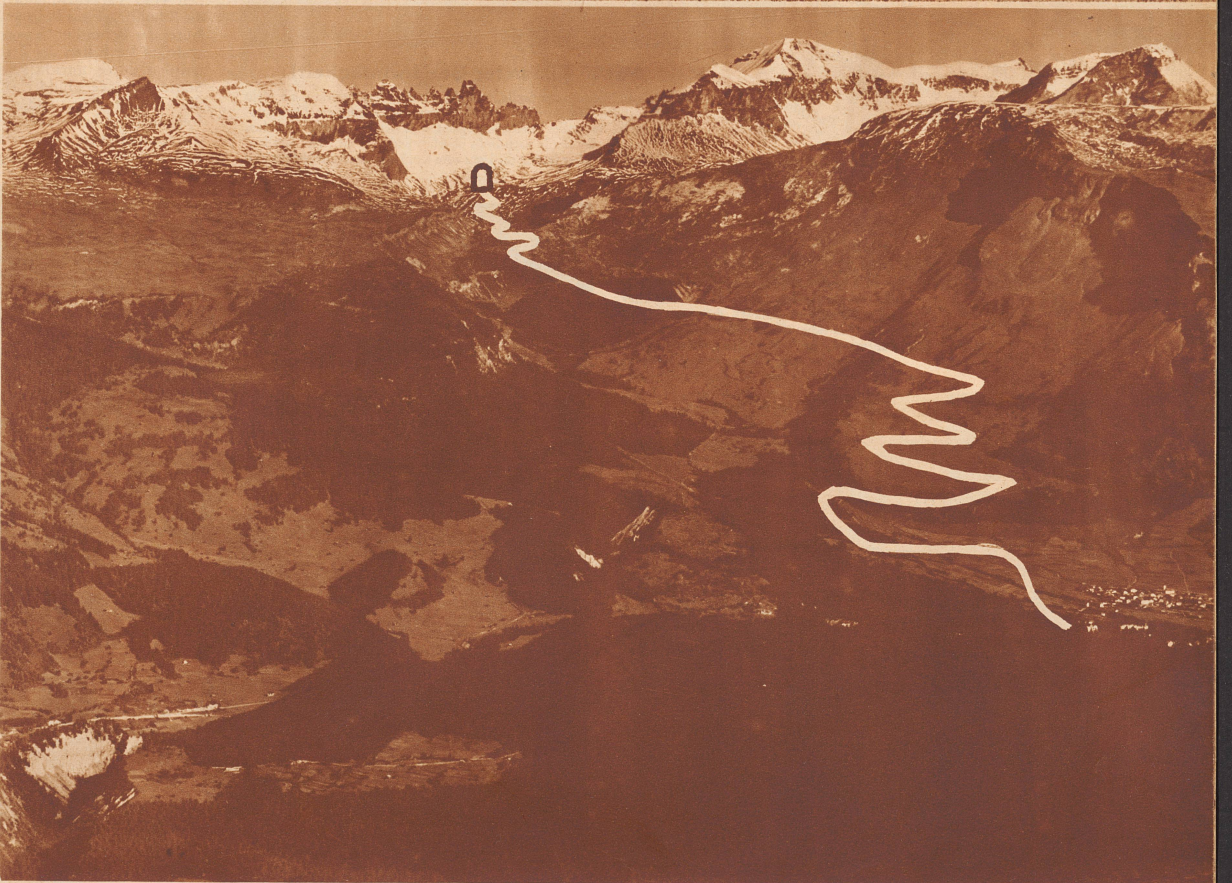
# Hüben

Die geplante Segnesstraße auf der Glarnerseite. Blick auf den Piz Sardona, den Piz Segnes und die Tschingelhörnergruppe mit dem eingezeichneten Trasse der projektierten Segnesstraße. Die Trasseführung folgt nicht der Spur des jetzigen Segnespasses, sondern führt von Elm aus in einer Zickzacklinie über die Raminalp und in mäßiger Steigung über die Falzüberalp bis direkt an den Fuß der Tschingelhörner, die untertunnelt werden. Die Linienführung passiert einige schwer überwindliche Stellen und macht eine Anzahl kühner Kunstbauten nötig.



# und drüben

Die geplante Segnesstraße auf der Bündnerseite. In mehreren Windungen führt sie vom Dörfchen Flims über Foppa hinauf bis Segnesboden zum Tunnel unter den Tschingelhörnern.



Aufnahmen Gelger

Unter den verschiedenen Alpen- und Talstraßenprojekten, die in jüngster Zeit im Zusammenhang mit der Sicherung unserer Landesverteidigung und der Arbeitsbeschaffung erörtert worden sind, steht das Segnespaßprojekt an erster Stelle. Segnes contra Panixer heißt es.

Natürlich kommt nur einer von den beiden Pässen zum Ausbau in Frage. Militärischerseits wird aus verschiedenen Gründen dem Segnespaß der Vorzug gegeben. Nach dem bestehenden Projekt würde die Segnesstraße von Elm über die Segnespaßhöhe nach Flims führen und somit den Kanton Glarus

mit dem Kanton Graubünden in direktester Linie verbinden. Elm liegt 970 Meter über Meer, Flims 1100 Meter. Auf 2000 bis 2200 Meter Höhe soll die Paßstraße durch einen 1,5 bis 2 Kilometer langen Scheiteltunnel führen. Die Kosten für dieses Projekt sind mit rund 12 Millionen Franken veranschlagt.